



Naturschutzbund Deutschland Gruppe Obertshausen e.V.

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Im Wald am Friedhof sang das „Weckerchen“

Ein Dutzend Frühaufsteher waren unserer Einladung gefolgt und zum Treffpunkt am Hausener Friedhof gekommen. Von hier startete die von Peter Erlemann geführte Vogelstimmenwanderung durch den angrenzenden Wald und die Wiesen zwischen Hausen und Lämmerspiel.

Der NABU-Vorsitzende erläuterte, warum und wie lange die Vögel singen, welche Art zu hören war und was für die unterschiedlichen Stimmen typisch ist. Im Verlauf der zweistündigen Wanderung konnten 23 Vogelarten gehört und oft auch gesehen werden. So z.B. präsentierte sich ein Schwarzspecht am Stamm einer Kiefer; Trauerschnäpper, Singdrossel, Buchfink und Zilpzalp waren aus geringer Entfernung zu beobachten.



Peter Erlemann (mit Bestimmungsbuch) zeigt die Abbildung von einem Feldschwirl.

Foto: E. Erlemann, 22.5.2011

Lediglich zu hören war das „Weckerchen“, wie in Frankfurt der Waldlaubsänger gern genannt wird. Sein Lied ist unverkennbar: Es beginnt mit einem kurzem Stakkato und endet mit einem anhaltenden Schirren, das an das Geräusch eines Weckers erinnert: „sipp sipp sipp sipp sipp sipp sirrrrrr“. Sein Gesang brachte dem Vogel auch den Namen Waldschwirrvogel ein.



Der Waldlaubsänger bewohnt lichte Buchen- und Mischwälder.
Foto: P. Erlemann, 7.5.2011

Auf dem Weg durch die Lämmerspieler Wiesen konnten weitere interessante Vogelarten gesehen werden. Eine Goldammer zeigte sich im Sonnenlicht auf einer Baumspitze und ließ ihr einfaches Liedchen, das wie „zi zi zi zi zi zieh“ klingt, hören – in die menschliche Sprache übersetzt: „wie wie wie wie wie hab ich die liiieb“. Zudem ließ sich ein farbenprächtiger Neuntöter ausgiebig betrachten, und als kleine Überraschung war der Gesang von einem Feldschwirl sehr gut zu hören. Sein Lied ist ein hohes Sirren, das manchmal ohne Pause minutenlang vorgetragen wird. Es erinnert an das Geräusch einer Nähmaschine.



Der Feldschwirl ist nur selten so frei zu sehen.
Foto: Jannik Schlicht, 7.5.2011

Das Ergebnis dieser schönen Wanderung war ein breites Spektrum der heimischen Vogelwelt mit interessanten Beobachtungen!